

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses

Datum: 27. Juli 2015

Ort: Puchheimer Kulturzentrum, Max-Reinhardt-Saal

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 19:37 Uhr

Anwesend:

Erster Bürgermeister

Seidl, Norbert

Mitglieder des Sozialausschusses

Eger, Christine

Ehm, Rosmarie

Gigliotti, Gisella

Höf, Günter

Ostermeier, Maria

Strobl-Viehhauser, Sonja

von Hagen, Michaela

Wiesner, Marga

Wuschig, Wolfgang

Berufsmäßige Stadträte

Tönjes, Jens

Schriftführer/in

Beck, Ludwig

Verwaltung

Winter, Klaus

Abwesende und entschuldigte Personen:

Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung

TOP 1	Eröffnung der Sitzung	
TOP 2	Vorstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik sowie der Verkehrsunfallstatistik 2014	2015/0076
TOP 3	Sachstandsbericht zur Unterbringung von Asylbewerbern in Puchheim	2015/0097
TOP 4	Resolution zur Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern in Puchheim	2015/0096
TOP 5	Vergabe der Betriebsträgerschaft für einen dreigruppigen Übergangskindergarten	2015/0092
TOP 6	Einrichtung eines gebundenen Ganztagsangebotes im Bereich von Übergangsklassen an der Grundschule Süd ab Schuljahr 2015/16	2015/0088
TOP 7	Anerkennung der Jahresrechnung 2014 für die Kindertagesstätten	2015/0094
TOP 8	Mitteilungen und Anfragen	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Mit der Erweiterung der Tagesordnung um die Tagesordnungspunkte 3 und 4 bestand Einverständnis. Das Protokoll der letzten Sozialausschusssitzung vom 08.06.2015 wurde mit dem Einwand von Frau StRin Gigliotti genehmigt, dass der Sozialausschuss in der Sitzung vom 08.06.2015 unter TOP 4 beschloss, dass das neu zu errichtende Kindehaus für mindestens - und nicht für ca. - fünf Gruppen ausgelegt sein soll.

Zudem begrüßte der Vorsitzende Herrn PHK Gründer aus der Polizeiinspektion Gröbenzell und Frau Obertreis als Vertreterin des Vereins Puchheimer Kinderreich e.V.

TOP 2 Vorstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik sowie der Verkehrsunfallstatistik 2014

Der Vorsitzende bat Herrn Gründer von der Polizeiinspektion Gröbenzell, die Kriminalstatistik 2014 vorzustellen. Herr Gründer führte aus, dass erfreulicher Weise die Straftaten in 2014 insgesamt rückläufig waren. Beispielhaft und auf Nachfrage von StRin Gigliotti nannte er hier die häusliche Gewalt. Eine leichte Zunahme der Kriminalität liege lediglich im Bereich von Fahrraddiebstählen vor, die schwer aufzuklären seien. Auf die Fragen von Herrn Tönjes, wie präsent die Polizeiinspektion Gröbenzell in Puchheim sei und ob Fußstreifen im Stadtteil Planie durchgeführt werden, stellte Herr Gründer dar, dass in Puchheim eine ähnliche Präsenz wie in Gröbenzell gewährleistet werden könne. Fußstreifen stünden auf der Agenda der Inspektion und werden durchgeführt, allerdings wegen der knappen Personalressource nur vereinzelt. Zudem erläuterte Herr Gründer auf Nachfrage von Herrn Tönjes, dass für die Asylbewerber kein zusätzliches Personal eingestellt werde.

Bezüglich der Tageswohnungseinbrüche führte Herr Gründer auf Nachfrage von Herrn Ersten Bürgermeister Seidl aus, dass Banden sich nicht mehr gezielt auf einzelne Kommunen festlegen wie früher und dadurch schwerer zu ermitteln seien. Ebenso legte Herr Gründer dar, dass es in Puchheim keine aktive rechtsextreme Szene gebe, sehr wohl aber einzelne polizeibekannte Personen hier wohnen würden, die der rechten Szene angehörten.

Der Vorsitzende sprach Herrn Gründer, seinen Kolleginnen und seinen Kollegen großen Respekt und Dank für die geleistete Arbeit in Puchheim aus und wies noch einmal auf den reibungslosen Ablauf des Puchheimer Volksfestes hin, an dem auch die Polizeiinspektion Gröbenzell maßgeblichen Anteil hatte.

Anschließend erläuterte Herr Gründer die Verkehrsunfallstatistik für Puchheim, die ähnliche Zahlen wie bereits 2010 aufwies. Besondere Unfallschwerpunkte konnten nicht ermittelt werden. Auf die Frage des Herrn Tönjes wies Herr Gründer darauf hin, dass Verkehrsüberwachung im ruhenden Verkehr durch die Dienststelle in Fürstenfeldbruck weiterhin durchgeführt wird, neben der Überwachung des ruhenden Verkehrs durch die Stadt. StR Hoiß stellte fest, dass die Parkplatzsituation sich daraufhin in der Adenauerstraße verbessert habe. StR Wuschig regte aufgrund der nächtlichen Ruhestörungen eine feste Geschwindigkeitsüberwachung in der Eichenauer Straße an. Herr Gründer erwiderte, dass er eine feste Geschwindigkeitsüberwachung nur aus München kenne, und dass in der Eichenauer Straße häufig mit Erfolg kontrolliert werde. StRin Wiesner fragte nach der Möglichkeit eines Kreisverkehrs an der Kreuzung FFB 11 / Adenauerstr. Herr Gründer erläuterte daraufhin, dass dies ggf. vom Landratsamt geprüft werden müsse.

TOP 3 Sachstandsbericht zur Unterbringung von Asylbewerbern in Puchheim

Der Vorsitzende erläuterte den aktuellen Sachstand bezüglich der Unterbringung von Asylbewerbern. Er schilderte, dass in den Turnhallen von Gymnasium und Realschule ab Donnerstag, 30.07.2015, wöchentlich 24 Asylsuchende untergebracht werden bis hin zu möglichen Gesamtzahl von 192. Zudem bemängelte er die unglückliche Kommunikation durch das Landratsamt. Er hoffe nun auf die Solidarität aller Landkreiskommunen, die ihre Quote noch nicht erfüllt haben. Der Vorsitzende zeigte auf, dass in der Gymnasiumturnhalle die Asylsuchenden ihre Betten mit Spinden haben werden und die Realschulturnhalle für die Einnahme des Essens bereitgestellt werde. Herr Tönjes ergänzte, dass ein Sicherheitsdienst eingerichtet werde, der ständig mit sechs Sicherheitskräften vor Ort sei. StRin Ehm fügte noch an, dass die Fenster um die Turnhalle auf zwei Meter Höhe abgeklebt würden, damit ein Sichtschutz gegeben sei. Der Vorsitzende stellte daraufhin klar, dass die Dauer der Unterbringung offen ist, er fordere aber, dass die Asylsuchenden bei Fertigstellung des Objekts in der Siemensstraße dorthin umziehen müssten. Außerdem wies er darauf hin, dass Landrat Karmasin in der Stadtratssitzung am 28.07.2015 Rede und Antwort stehen werde. StRin Gigliotti äußerte ihre Einschätzung, dass Landrat Karmasin auf der Bürgerversammlung gelogen habe. Außerdem wies sie darauf hin, dass in der Arbeitsgruppe Willkommenskultur festgestellt worden sei, dass lediglich 20 Stunden pro Woche für die Asylbewerbersozialarbeit zur Verfügung stünden und somit ein Chaos vorprogrammiert sei. Herr Tönjes erläuterte, dass die Diakonie bereits einen Antrag auf zusätzliche Betreuungsstunden für die Asylsozialarbeit in der Turnhalle gestellt habe. StRin Strobl-Viehhauser ergänzte dazu, dass die Schulturnhalle undicht sei und sie sich gegen eine Umzäunung der Halle ausspreche. Sie regte an, sich stark für die Umlegung der Asylsuchenden in die Siemensstraße einzusetzen, sobald diese Einrichtung bezugsfertig sei. StR Hoiß äußerte sich kritisch hinsichtlich der vom Landratsamt bestimmten Reihenfolge, Puchheim vor Olching in Anspruch zu nehmen. Der Vorsitzende verwies auf die Stadtratssitzung am 28.07.2015 mit Landrat Karmasin. Herr Tönjes wies auf die unterschiedlichen Notfallpläne der verschiedenen Verwaltungsebenen hin, wodurch die unterschiedlichen Belegungsreihenfolgen zustande kommen könnten. StR Wuschig bemängelte die Informationspolitik des Landratsamtes Fürstenfeldbruck, stellte allerdings klar, dass nicht zu viel bemängelt werden solle, um in der Bevölkerung keine Unruhe zu stiften. Der Vorsitzende wies auf die eingerichtete Email Adresse asyl@puchheim.de hin, unter der Anfragen gebündelt werden.

TOP 4 Resolution zur Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern in Puchheim

Der Vorsitzende stellte eine Resolution zur Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern in Puchheim vor. In der Stadtratssitzung am 28.07.2015 bestehe die Möglichkeit, diese noch einmal zu diskutieren und durch das Plenum zu verabschieden.

Beschluss

1. Die Stadt Puchheim bekennt sich zu der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe der Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern. Sie ist bereit, im Rahmen ihrer Zuständigkeiten Verantwortung zu übernehmen.
2. Der Stadtrat appelliert an die Bürgerinnen und Bürger, den zugewiesenen Asylbewerbern unabhängig von den Gründen ihrer Zuwanderung und unabhängig von ihrer Perspektive auf dauerhaften Verbleib mit Offenheit und Toleranz, mit Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft zu begegnen: Es sind nicht in erster Linie „Asylbewerber“, sondern zunächst einmal Menschen, die zu uns nach Puchheim kommen.

3. Der Stadtrat dankt ausdrücklich all denjenigen, die sich den Schutzsuchenden ehrenamtlich und freiwillig zuwenden. Sie leben in vorbildlicher Weise die Werte, die unsere Stadtgesellschaft auszeichnen.
4. Die Stadt erwartet aber auch, dass die staatlichen Stellen ihrer Verantwortung gerecht werden:
 - 4.1. Der Landrat wird gebeten, auf eine gerechte Verteilung der Asylbewerber im Landkreis hinzuwirken und die verabredete kommunale Solidarität bei den Städten und Gemeinden im Landkreis einzufordern. Das Landratsamt möge dringend und vorausschauend weitere Unterkünfte – ggf. auch behelfsweise – einrichten und die belegten Sporthallen umgehend wieder für schulische Zwecke zur Verfügung stellen.
 - 4.2. Der Stadtrat appelliert an den Freistaat Bayern und an den Bund, den Kommunen zur Abdeckung der Folgekosten der Zuwanderung, vor allem im Bereich der örtlichen Integration und zum Bau von preisgünstigem Wohnraum, schnell und unkompliziert weitere finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 0 Anwesend 9 Befangen 0

Frau Strobl-Viehhauser war während der Abstimmung nicht im Saal.

TOP 5 Vergabe der Betriebsträgerschaft für einen dreigruppigen Übergangskindergarten

Der Vorsitzende erläuterte, dass sich auf die Ausschreibung der Trägerschaft von fünf angeschriebenen Trägern nur der Verein Puchheimer Kinderreich e.V. beworben habe. Er bat Frau Obertreis, Vorstandsmitglied und Geschäftsführerin des Vereins Puchheimer Kinderreich, um ergänzende Hinweise zu der Bewerbung. Frau Obertreis führte unter anderem aus, dass der Verein bislang nur Kinderkrippen führe und gerne eine Anschlussbetreuung bis zur Einschulung anbieten würde. Der Wunsch werde auch von Eltern geäußert.

Auf die Nachfrage von StRin Gigliotti, ob der Verein genügend Personal habe, schilderte Frau Obertreis, dass sie Personal aufgrund guter Nachwuchsarbeit und wegen des guten Betriebsklimas gewinnen könne. StRin Strobl-Viehhauser sprach sich für die Vergabe der Trägerschaft an den Verein Puchheim Kinderreich e. V. aus, da dieser ein Träger aus Puchheim sei. Hinsichtlich der vom Verein gestellten Konditionen erläuterte Hr. Winter, dass sich diese im Rahmen der von der Stadt mit anderen Trägern geschlossenen Vereinbarungen bewegten.

Beschluss

Die Trägerschaft für den Kindergarten in der Alten Schule Puchheim-Bahnhof wird an den Verein Puchheimer Kinderreich e. V. vergeben.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 0 Anwesend 10 Befangen 0

TOP 6 Einrichtung eines gebundenen Ganztagsangebotes im Bereich von Übergangsklassen an der Grundschule Süd ab Schuljahr 2015/16

StRin Ehm erläuterte auf Wunsch des Vorsitzenden, warum ein gebundenes Ganztagsangebot im Bereich von Übergangsklassen an der Grundschule Süd ab dem Schuljahr 2015/2016 geschaffen werden sollte. Sie wies darauf hin, dass eine ganztägige Betreuung notwendig sei, da diese Kinder besondere Förderung bräuchten, um im schulischen System mitzuhalten und Erfolge zu erleben. Auf die Nachfrage des Vorsitzenden, ob die Einrichtung eines gebundenen Ganztagsangebotes organisatorisch geleistet werden könne, erläuterte StRin Ehm, dass es zwar eng in der Schule würde, das Angebot aber realisierbar sei. StRin Gigliotti und StRin Ostermaier problematisierten den Bedarf an Übergangsklassen auch vor dem Hintergrund der Zuwanderung von Flüchtlingen.

Beschluss

Dem Antrag auf Einrichtung eines gebundenen Ganztagsangebotes für die Übergangsklassen an der Grundschule Süd wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 0 Anwesend 10 Befangen 0

TOP 7 Anerkennung der Jahresrechnung 2014 für die Kindertagesstätten

Der Vorsitzende stellte kurz die Gewinn- und Verlustrechnungen für das Jahr 2014 vor und wies auf eine zurzeit durch die Stadtverwaltung durchgeführte Kostenanalyse der Kindertagesstätten hin. Der vom Sozialausschuss gewünschte Vergleich sei noch in der Bearbeitung. Herr Winter schilderte, dass sich die ausgewiesenen Defizite alle im Rahmen der genehmigten Haushaltsansätze bewegten.

Beschluss

Der Sozialausschuss beschließt die Gewinn- und Verlustrechnung 2014 für

- a) den evang. Kindergarten Regenbogen mit Gesamtausgaben in Höhe von 465.439,09 € wird anerkannt. Das entstandene Defizit i. H. von 1.967,34 € ist an die Evang.-Luth. Kirchengemeinde zu überweisen.
- b) das Kinderhaus Schatzinsel mit Gesamtausgaben i. H. von 445.406,54 € wird anerkannt. Das entstandene Defizit i. H. von 29.930,34 € ist an den Sozialdienst Nachbarschaftshilfe Puchheim e.V. zu überweisen.
- c) den AWO Kindergarten Hotzenplotz mit Gesamtausgaben i. H. von 637.993,17 € wird anerkannt. Der entstandene Überschuss i. H. von 15.349,15 € ist von der AWO zu überweisen.
- d) den AWO Kindergarten Grashüpfer mit Gesamtausgaben i. H. von 359.041,12 € wird anerkannt. Der entstandene Überschuss i. H. von 16.347,04 € ist von der AWO zu überweisen.
- e) den AWO Kinderhort Mogli mit Gesamtausgaben i. H. von 670.632,77 € wird anerkannt. Das entstandene Defizit i.H. von 41.185,51 € ist an die AWO zu überweisen.
- f) den AWO Kinderhort Abenteuerland mit Gesamtausgaben i. H. von 405.239,45 € wird anerkannt. Der entstandene Überschuss i. H. von 47.197,96 € ist von der AWO zu überweisen.
- g) das Kinderhaus Farbenspiel der Caritas mit Gesamtausgaben i. H. von 1.186.823,73 € wird anerkannt. entstandene Defizit i. H. von 50.425,02 € ist an die Caritas FFB zu überweisen.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 0 Anwesend 10 Befangen 0

TOP 8 Mitteilungen und Anfragen

Herr Winter informierte den Sozialausschuss darüber, dass aktuell in den Puchheimer Kindergärten allein neun Fachkräfte sowie einige Ergänzungskräfte fehlen würden. StRin Gigliotti regte deshalb an, Zuschusszahlungen nach dem Beispiel der Stadt München nochmal ins Gespräch zu bringen oder andere kreative Ideen zu finden, um die Personalproblematik zu lösen. Der Vorsitzende erläuterte, dass die Zuschusszahlungen der Stadt München nicht den gewünschten Erfolg verzeichnen konnten und sich die Verwaltung mit der Sammlung von Ideen beschäftige, vor allem aber auch die Träger selbst gefordert seien.

Auf Nachfrage von StR Hoiß erläuterte Herr Winter, dass der Umzug des Jugendzentrums begonnen habe und der endgültige Einzugstermin noch nicht feststehe. StR Hoiß schlug ein Parkverbot vor dem Jugendzentrum vor: Herr Tönjes gab zu bedenken, dass ein Halten vor Briefkasten und Packstation möglich bleiben müsse, weil auch der Parkplatz der Öffentlichkeit nicht mehr zur Verfügung stünde.

Der Vorsitzende beendete die Sitzung des Sozialausschusses um 19:37 Uhr.

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Norbert Seidl
Erster Bürgermeister

Ludwig Beck